

REGIONALES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPT 2026 - 2030

MARKTGEMEINDE Laxenburg



© Marktgemeinde Laxenburg

GfGR DI Andreas Weiß, Marktgemeinde Laxenburg
DI Daniela Jordan, GVA Mödling

Laxenburg, 2025

INHALT

1	EINLEITUNG & ZIELSETZUNG.....	3
2	IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE	4
2.1	Angaben zur Gemeinde.....	4
2.2	Abfallwirtschaftliche Daten	5
2.3	Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen	7
3	LOKALES ARBEITSGREMIUM.....	9
	Relevante Beteiligte.....	10
3.1	10
4	ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES	11
5	MASSNAHMENKATALOG	12
	Maßnahme 1 – Information und Sensibilisierung.....	12
5.1	12
	Maßnahme 2 - Weiterbildungsangebote.....	14
5.2	14
5.3	Maßnahme 3 – Mehrweg statt Einweg	15
5.4	Maßnahme 4 – ReUse.....	17
6	ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG	18

1 EINLEITUNG & ZIELSETZUNG

Abfallvermeidung ist die effektivste Form der Ressourcenschonung und eine wesentliche Maßnahme für den Klimaschutz. Sie kann nicht nur zur Reduktion der nachteiligen Auswirkungen der Abfälle auf die menschliche Gesundheit und Umwelt beitragen, sondern auch zu einer Reduktion des Rohstoffeinsatzes und Energiebedarfs bei Neuprodukten und von Schadstoffen in Materialien und Produkten beitragen.

Bei der Planung und Erstellung von Abfallvermeidungsmaßnahmen in einer Gemeinde/Region ist es wichtig sich nicht nur auf die Abfallwirtschaft zu konzentrieren, sondern bei der Planung von Maßnahmen über die Abfallwirtschaft hinaus zu denken. Daher ist die Abstimmung und das Zusammenwirken von Politik, Abfallwirtschaft, sonstigen Wirtschaftsbereichen und vor allem die Mitwirkung und Unterstützung der Bürger:innen für eine erfolgreiche Abfallvermeidung innerhalb einer Region/Gemeinde besonders wichtig.

Vor diesem Hintergrund hat die Marktgemeinde Laxenburg im März 2025 beschlossen ein Abfallvermeidungskonzept (AVK) zu erstellen und hinkünftig zu aktualisieren.

Wesentlicher Beweggrund für die Erstellung ist die Vorbildwirkung der Gemeinde und der Vereine.

Insbesondere werden folgende konkrete Ziele im Rahmen dieses Abfallvermeidungskonzeptes festgelegt:

- Stärkere Bewusstseinsbildung und Verbreiterung des Themas „Abfallvermeidung“ in der Bevölkerung
- Vermeidung von Abfall bei gemeindeeigenen Veranstaltungen
- Vermeidung von Abfall bei Vereinsveranstaltungen
- Nutzung des Potentials Reuse-fähiger Produkte

2 IST-SITUATION IN DER REGION BZW. GEMEINDE

2.1 Angaben zur Gemeinde

Allgemeine Angaben zur Gemeinde/Region

Name und Anschrift der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> • Name: Marktgemeinde Laxenburg • Anschrift: Schloßplatz 7-8 • Politischer Bezirk: Mödling • Name des Bürgermeister: David Berl • Anzahl der Gemeindebediensteten: 65 • Link: www.laxenburg.at
Name und Anschrift zugehöriger Abfallwirtschaftsverband	<ul style="list-style-type: none"> • Name: Gemeindeverband für Abgabeneinhebung und Umweltschutz im Bezirk Mödling • Anschrift: Kampstraße 1 in 2344 Maria Enzersdorf
Kommunale Abfallberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Name: DI Daniela Jordan und Alexander Stöhr • Link: www.gvamoedling.at
Abfallsammelzentrum	<ul style="list-style-type: none"> • Anschrift: Kommunalweg 1, 2361 Laxenburg • Anzahl der Mitarbeiter/innen: ca. 15 (inkl. Wirtschaftshof)
Beschreibung der Gemeinde/Region	<ul style="list-style-type: none"> • Zahl der Einwohner/innen Hauptwohnsitz: 3091 • Zahl der Einwohner/innen Nebenwohnsitz: 500 • Fläche: 10,59 km² • Beschreibung Wirtschaftsstruktur (Angabe zu Gewerbe/Industrie/Handel, Stand Dez. 2025): Kleinbetriebe im Ort (Apotheke, Frisörläden, KFZ/Fahrradmechaniker, Eisgeschäfte, ADEG Markt, Gastronomiebetriebe (inkl. Schlosspark), Fotograf, Stylistin/Visagistin, Kosmetiksalon, Hand-, Fußpflege, Buchbinder/Copyshop, Schlosserei, Physiotherapiepraxen, Gartenfachgeschäft, Bank, 1 Klimagerätehandel/monteur, PV-Handel/monteur, Immobilienmakler, Werbeagentur, Ziviltechniker f. Kulturtechnik, Internationales Forschungsinsitut – IIASA; Anteil am IZ Süd mit Schwerpunkt Handels-, Lager-, Logistikbetriebe • Anzahl von Kindergärten: 1 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anzahl der Kindergartenkinder: 100 • Anzahl von Schulen inkl. Schultyp: 1 Volksschule <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anzahl der Schüler:innen: 100 • Anzahl an Seniorenheimen/Pflegeeinrichtungen: 1 <ul style="list-style-type: none"> ◦ Anzahl der Bewohner:innen: 139 • Vereine in der Gemeinde: Freiwillige Feuerwehr, Pfadfinder, Sportunion, Fußballverein, Tennisclub, 2 Kulturvereine, Elternverein der Volksschule

Allgemeine Angaben zur Gemeinde/Region

- Sonstiges: Mitglied bei Klimabündnis, Bodenbündnis, Klima-Modellregion Thermenlinie, Tourismusverband Wienerwald, Erneuerbare Energiegemeinschaft Laxenburg

2.2 Abfallwirtschaftliche Daten**Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde**

Name u. Kontaktdaten der verantwortlichen Person(en)

- Name: Andreas Weiß, Andreas Schiffner
- Funktion in der Gemeinde: Andreas Weiß - Umweltgemeinderat, Andreas Schiffner - Leiter Wirtschaftshof und Altstoffsammelzentrum
- Telefonnummer: +43 (2236) 71101-211 (A. Schiffner)
- E-Mail Adresse: andreas.weiss@laxenburg.at, andreas.schiffner@laxenburg.at

Beschreibung der Infrastruktur aus abfallwirtschaftlicher Sicht

In der Marktgemeinde Laxenburg gibt es ein Altstoffsammelzentrum (ASZ), der sich mit dem Wirtschaftshof den Standort teilt. Dort werden Altholz, Altmetalle, Asbest, Autoreifen, E-Schrott, Elektroaltgeräte (Kühlschränke, TV-Geräte,...), Baum- und Strauchschnitt, Grünschnitt, Kartonagen, Metallschrott, Speiseöle und -fette (NÖLI), Sperrmüll, Styropor, Problemstoffe (Lacke, Spraydosen,..) und vieles mehr gesammelt.

Die Marktgemeinde Laxenburg hat ein Bringsystem für Kunststoff- und Metallverpackungen, Altpapier und Glasverpackungen. Es gibt insgesamt 34 Altstoffsammelinseln im ganzen Ort verteilt. Der Rest- und Biomüll wird direkt von den Haushalten abgeholt.

Abfallrelevante Daten – Referenzjahr 2024 (in kg/a)

Abfallart	Menge in kg	Prozent
Restmüll	256.533	17
Altpapier	190.980	13
Bioabfälle	254.860	17
Grünschnitt	270.000	18
Metall- und Kunststoffverpackungen	78.174	5
Karton/Papier/Wellpappe	26,62	0
Altglas	83.624	6

Angaben zur Abfallwirtschaftlichen Situation in der Gemeinde

Elektroaltgeräte	13.451	1
Sperrmüll	72.130	5
Problemstoffe	7.006	0
Altholz	69.000	5
Baum- und Strauchschnitt	180.000	12
Alttextilien	15.160	1
Altmetall	23.480	2
Summe	1.514.425	100

Beim Abfallaufkommen in kg pro Einwohner liegt Laxenburg im Verbandsgebiet Mödling von 20 Gemeinden an 17. Stelle, d. h. „nur“ drei Gemeinden verursachen noch weniger Abfall pro EW. Bei der Trennquote liegt Laxenburg mit 70% an erster Stelle im Bezirk. NÖ weit liegt die Trennquote lt. aktuellem Abfallwirtschaftsbericht 2023 bei 66 %.

Beschreibung –
abfallwirtschaftliche
Herausforderungen/
Verbesserungspotentiale

- Einweg-Eisbecher in den Eisgeschäften, viel Abfall besonders an warmen Wochenenden
- Kartonagen im/neben Papierbehälter
- Tw. Restmüll im Papiercontainer, oft von Gewerbebetrieben
- Verpackungen im Restmüll in Wohnhausanlagen
- Einsatz von Mehrweg- statt Einwegverpackungen

2.3 Vorhandene/bereits umgesetzte Abfallvermeidungsmaßnahmen

Angaben/Informationen betreffend vorhandener/bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen

Bestehende Initiativen auf
Verbandsebene/Kommune/Gemeindeamt

Gemeindeamt und Abfallwirtschaftsverband

- Jährliche Flurreinigung (bis zu 120 Personen, Kinder) – ca. erstes Aprilwochenende (tw. mit Mülltrennquiz) – Ankündigung via Homepage, Plakate in Geschäften, Schule, Kindergarten, Gemeindezeitung, Nachberichterstattung auf Homepage, Gemeindezeitung, Social Media
- „Sauberhafte“ Feste: Christkindlmarkt, Konzert- und Kabarettveranstaltungen, Feuerwehrfest, Pfarrfeste (Kirtag, Flohmarkt, Pfarrheuriger)
 - Geschirrmobil, eigener Geschirrspüler im Gemeindeamt und Pfarrheim
 - Mehrweggeschirr am Adventmarkt und anderen Gemeindeveranstaltungen
- Windelgutschein über den GVA Mödling
- Elektronische Verwaltung wird genutzt
- Papiereinkauf mit Nachhaltigkeitskriterien
- Reinigungsmittel werden nur in Großgebinden mit Dosieranlage angeschafft
- Umstieg auf große Klopapierrollen, Bei Veranstaltungen Handtuchhandtrockner (Stoffrollen) – sonst Einwegpapier

Volksschule, Hort und Kindergarten

- Mülltrennworkshops in Volksschule und Kindergarten
- Vermeidung von Lebensmittelverschwendung in Hort und Kindergarten, ausschließlich vegane Gerichte in der Kinderkrippe - Erziehungsberechtigte werden über abfallarme und gesunde Jause informiert
- Wiederverwendbare Trinkflaschen und Jausenboxen an der Volksschule
- Bücherflohmarkt an der Volksschule
- Elternkommunikation mittels SchoolFox

Angaben/Informationen betreffend vorhandener/bereits umgesetzter Abfallvermeidungsmaßnahmen

-
- Spiele werden für Klasse oder Aula weiterverwendet
 - Info mit der Bitte Schulmaterialien auch im nächsten Jahr weiterzuverwenden, wird an Eltern verteilt
 - Keine Verwendung von Hefteinbänden
 - Spielzeug- und Bastelmaterialspenden werden im Hort angenommen und genutzt
-

Bestehende
private/ehrenamtliche Initiativen

-
- Die Freiwillige Feuerwehr nutzt bei Festen das Geschirrmobil und gibt Lebensmittelreste weiter oder verarbeitet diese zu einem späteren Zeitpunkt
 - Der Fußballverein (UFCL – Union Fußballclub Laxenburg) nutzt für die meisten Veranstaltungen Mehrwegbesteck und -geschirr.
 - Einmal im Jahr findet ein Pfarrflohmarkt statt.
 - Altkleidersammlung in der Gemeinde einmal im Jahr
-

Bestehende Initiativen auf
Betriebsebene

- Lokale Bioerdäpfel zum Mitnehmen – ein örtlicher Bio-Landwirt bietet Bioerdäpfel zur Entnahme aus einer Verkaufsbox an
 - IIASA ist Klimabündnisbetrieb – das Internationale Institut für Angewandte Systemanalyse ist ein internationaler Verbund von Universitäten und forscht zu weltweit relevanten Fragestellungen. Zum Beispiel werden Empfehlungen für die Weltklimakonferenzen im IIASA erarbeitet. IIASA ist seit einigen Jahren Klimabündnisbetrieb, ein Schwerpunkt ist die Reduzierung von Flugmeilen bei den Forschenden.
-

3 LOKALES ARBEITSGREMIUM

Das lokale Arbeitsgremium ist für die Erstellung des AVK verantwortlich und unterstützt bei der Umsetzung und Betreuung der ausgewählten Maßnahmen. Weiters wurden in einem ersten Schritt die relevanten Beteiligten für die Erstellung eines AVK identifiziert.

Das lokale Arbeitsgremium trifft sich zumindest halbjährlich.

Leitungsgruppe

Koordination & Prozessleitung	Name: Andreas Weiß, gf. UGR
Mitglieder der Gruppe	Name: David Berl, Bgm. Name: Peter Koizar, GfGR Name: Robert Merker, GfGR Name: Silvia Raszotich, Gemeindeverwaltung Name: Daniela Jordan, Umweltverband Mödling
Anzahl und Häufigkeit der Treffen	halbjährlich

3.1 Relevante Beteiligte

Relevante Beteiligte im Gemeindegebiet/Region

Name/Bezeichnung	Kurzbeschreibung/Funktion
Andreas Schiffner	Leiter Wirtschaftshof, Freiwillige Feuerwehr
Monika Rapp	Gemeindeverwaltung – Veranstaltungen, Elternverein
Silvia Rasztovich	Gemeindeverwaltung – Einkauf
Regina Herdlicka	Direktorin Volksschule
Kathrin Berl	Direktorin Kindergarten
Beate Gaugusch	Kinderkrippe Laxenburg
Tijana Sinik	Hort
Peter Kreuz	Direktor Musikschule
Norbert Schiffner	Freiwillige Feuerwehr
Michael Nitsch	Tennisclub
Anita Fasching	Fußballclub, Leiterin Kantine
Roland Prager	Aufsichtsrat Pfadfinder
Hans Peter Rappelsberger	Obmann Sportunion

4 ZEITPLAN FÜR DIE ERSTELLUNG DES ABFALLVERMEIDUNGSKONZEPTES

Der nachfolgende Zeitplan zeigt den Ablauf der Entwicklung des Abfallvermeidungskonzeptes (AVK) gegliedert nach den wesentlichen Umsetzungsschritten bei Ersterstellung.

Zeitplan für die Erstellung des Abfallvermeidungskonzeptes

Arbeitsschritt	Jänner 2025	Februar 2025	März 2025	April 2025	Mai 2025	Juni 2025	Juli 2025	August 2025	Sept. 2025	Oktober 2025	Nov. 2025	Dez. 2025	2026 - 2029	2030
Bildung eines lokalen Arbeitsgremiums	■	■												
(Interne) Auftaktveranstaltung oder -besprechung			■	■										
Miteinbindung Bürger:innen und andere Akteur:innen			■	■										
Erstellung Zeitplan			■	■										
Bestandsaufnahme					■	■	■	■						
Festlegung Schwerpunkte und Ziele									■	■	■			
Auswahl Maßnahmen										■	■			
Erstellung AVK											■	■		
Abschlussveranstaltung oder -besprechung												■	■	
Umsetzung AVK													■	■
Überprüfung AVK														■
Fortschreibung AVK														■

5 MASSNAHMENKATALOG

5.1 Maßnahme 1 – Information und Sensibilisierung

Information und Sensibilisierung

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Im Zuge der Erarbeitung des Konzeptes stellte sich heraus, dass auf Ebene der Gemeindeverwaltung bereits viel zur Vermeidung von Abfällen unternommen wird (Mehrweggeschirr, etc.). Diese „Vorbildwirkung“ soll verstärkt in die Haushalte und die Bevölkerung getragen werden, um auch dort positive Effekte zu erwirken.</p> <p>Deshalb soll die Bevölkerung gezielt zum Thema Abfallvermeidung über die folgenden Kanäle informiert und sensibilisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • digitale Amtstafel, • Gemeindewebseite, • Gemeindezeitung.
Zielgruppe / Adressat:innen	Bevölkerung, Endverbraucher:innen, tw. Unternehmen
Beschreibung der Abfallart	Grundsätzlich alle Abfallarten mit Einsparpotenzial sollen angesprochen werden: Lebensmittel- und Bioabfälle; Verpackungen & Kunststoffabfälle; Papier (und Büromaterial); Konsumgüter (Möbel, Kleidung, etc.); Elektro- und Elektronikgeräte; Textilien; Littering, etc.
Projektstart	Juni 2025
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig (>5 J) laufende Informationen in den o. g. Medien
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Artikel in „Der Bürgermeister informiert“ als Auftakt im Frühling 2026 2. Erarbeitung der Inhalte für die Sensibilisierung 3. Laufende Hinweise und Tipp an den Infoscreens und der Gemeindewebseite
Ziele	Rückgang des Abfallaufkommens, insbes. Verpackungsmüll
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung - Öffentlichkeitsarbeit, Umweltgemeinderat
Beteiligte Institutionen	Kommunale Verwaltung
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Infokampagne pro Jahr erfolgt

Information und Sensibilisierung

- Rückgang des Abfallaufkommens in kg/Kopf - basierend auf den Statistiken des Abfallwirtschaftsbericht des GVA Mödling
-

Zusatzeffekte

- Kostenersparnis bei der Entsorgung
-

5.2 Maßnahme 2 - Weiterbildungsangebote

Weiterbildungsangebote zum Thema Abfallvermeidung für Interessierte

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Ähnlich wie Maßnahme 1 geht es hier um Sensibilisierung und konkrete Weiterbildung für jene, die sich im Thema Abfallvermeidung im Alltag und in der (Vereins/Gemeinde)Verwaltung vertiefen wollen.</p> <p>Die Weiterbildung richtet sich hierbei an interessierte Vereine, Unternehmen und die allgemeine Bevölkerung.</p>
Zielgruppe / Adressat:innen	Bevölkerung, Vereine
Beschreibung der Abfallart	Grundsätzlich alle Abfallarten mit Einsparpotenzial sollen angesprochen werden: Lebensmittel- und Bioabfälle; Verpackungen & Kunststoffabfälle; Papier (und Büromaterial); Konsumgüter (Möbel, Kleidung, etc.); Elektro- und Elektronikgeräte; Textilien; Littering, etc.
Projektstart	2025
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktaufnahme mit Abfallberatung GVA Mödling • Erarbeiten bzw. Anpassen von (bereits bestehenden) Angeboten • Organisation und Umsetzung von Infoabenden für die Bevölkerung und vor Ort Beratungen in Vereinen und Betrieben
Ziele	Rückgang des Abfallaufkommens, insbes. Verpackungsmüll
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung - Veranstaltungsmanagement, Umweltgemeinderat, in Zusammenarbeit mit GVA Mödling
Beteiligte Institutionen	Gemeinde, GVA Mödling
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	<p>Weiterbildungsveranstaltung alle zwei Jahre erfolgt</p> <p>10 Teilnehmer:innen pro Veranstaltung</p> <p>Rückgang des Abfallaufkommens in kg/Kopf - basierend auf den Statistiken des Abfallwirtschaftsbericht des GVA Mödling</p>
Zusatzeffekte	Kostensparnis bei der Entsorgung

5.3 Maßnahme 3 – Mehrweg statt Einweg

Mehrweggeschirr bei gemeindeeigenen Veranstaltungen und Vereinsveranstaltungen

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials	<p>Auf Veranstaltungen entstehen vielfach große Abfallmengen durch die Verwendung von Einweggeschirr und -gebinden. Es fallen Abfälle aus den Fraktionen Kunststoffe, Dosen, Papier/Pappe an. Durch den Einsatz eines Geschirrmobils (positives Beispiel Feuerwehrfest) oder einer eigenen Waschanlage mit eigenem Geschirr (positives Beispiel Gemeinde – Christkindlmarkt, Pfarre bei Pfarrveranstaltungen) wird die Verwendung von Mehrweggeschirr gefördert und Abfall vermieden. Die positiven Ansätze und Beispiele sollen weiterverfolgt werden und auch auf andere Veranstaltungen (Vereine) in der Gemeinde ausgeweitet werden.</p> <p>z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verleihen des Gemeindegeschirrs an Vereine • Anmieten eines Geschirrmobils (z. B. vom GVA Mödling) bei Vereinsveranstaltungen • Bewerbung unterschiedlicher Angebote • Gemeinschaftlicher Ankauf von Mehrweg-Getränkebechern
Zielgruppe / Adressat:innen	Gemeindeverwaltung, Vereine in der Gemeinde
Beschreibung der Abfallart	Verpackungsabfälle
Projektstart	2026
Umsetzungszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Sondieren der relevanten Vereine in der Arbeitsgruppe • Gespräche mit den Vereinsverantwortlichen • Ausloten der Umsetzungsmöglichkeiten und Sensibilisierung zu Mehrweg statt Einweg
Ziele	<p>Rückgang des Abfallaufkommens, insbes. Verpackungsmüll</p> <p>Umstieg auf Mehrweg auch bei den Vereinen</p>
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung - Veranstaltungsmanagement, Umweltgemeinderat, in Zusammenarbeit mit GVA Mödling (Geschirrmobil) und den relevanten Vereinen
Beteiligte Institutionen	Gemeinde, GVA Mödling, Vereine als Veranstalter
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	Relative Erhöhung der Veranstaltungen mit Mehrweg statt Einweg pro Jahr

Mehrweggeschirr bei gemeindeeigenen Veranstaltungen und Vereinsveranstaltungen

Zusatzeffekte

- Kostenersparnis und Arbeitersparnis bei der Entsorgung
 - Gesteigerte Ess- und Trinkkultur
 - Positives Image
-

5.4 Maßnahme 4 – ReUse

Maßnahmen im Bereich ReUse

Beschreibung der Maßnahme und des Vermeidungspotentials

In Österreich werden immer wieder noch gebrauchsfähige Konsumgüter, wie Elektronikgeräte, CDs, Kleidungsstücke, Bücher, Spielsachen, Sportgeräte etc. entsorgt. ReUse kann hierbei helfen, Abfallmengen zu reduzieren.

„ReUse“ bedeutet, dass gebrauchte, aber noch brauchbare Gegenstände wiederverwendet werden. Hierdurch ist es möglich, die Nutzungsdauer von unterschiedlichen Produkten zu verlängern und Abfälle zu vermeiden. In Bücherschränken, ReUse-Boxen und bei Tauschveranstaltungen können gebrauchsfähige und saubere nicht mehr gewollte Gegenstände, wie z. B. Bücher, Spielsachen, CDs etc., abgegeben werden. Im Gegenzug kann auch etwas mitgenommen werden.

Folgende Einzelmaßnahmen sollen ergriffen werden, um ReUse zu fördern:

- Einrichtung und Betreuung von ReUse-Ecken in Schulen und Kindergärten
- Aufstellen und Betreuen von Tausch-, ReUse- oder Spenden-Boxen (sogenannte Give-Box)
- Anregen von Tauschveranstaltungen (z. B. Kleidertausch) und Flohmärkten
- Sammeln und Publizieren von Internetplattformen für Tauschbörsen, Secondhand-Plattformen und Möglichkeiten für Sachspenden

Sammlung und Information der Bürger:innen über die bestehenden ReUse-Optionen innerhalb der Region.

Adressiert werden sollen folgende Produktgruppen: Kleidung, Sportartikel, Spielsachen, Bücher, Geschirr, etc.

Zielgruppe / Adressat:innen	Bürger:innen, Vereine, Pfarre
Beschreibung der Abfallart	Siedlungsabfälle
Projektstart	2026
Umsetzungszeitraum	<input type="checkbox"/> Kurzfristig (<1 J) <input checked="" type="checkbox"/> Mittelfristig (1 - 5 J) <input checked="" type="checkbox"/> Langfristig (>5 J)
Vorgehensweise/ Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> • Besprechung im Team mit allen relevanten Beteiligten, um Einzelmaßnahmen festzulegen und die Umsetzung zu prüfen • In diesem Rahmen sollten auch bereits in der Region etablierte Maßnahmen geprüft werden (z.

Maßnahmen im Bereich ReUse

	<p>B. ReVital-Netzwerk- https://www.noe.gv.at/noe/Abfall/ReVital_Foerd.html Pilotgemeinden im Bezirk)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen eines Spenden-Containers am Abfallwirtschaftshof (Möglichkeit muss geprüft werden) <p>Tauschcke/Weitergabe Schule/Hort/Kindergrippe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Etablierung von ReUse Tauschcken in Schulen (z. B. für Spielzeug: ein Teil bringen, ein anderes mitnehmen) und Benennung einer verantwortlichen Person. • Kommunikation zur ReUse Tauschcke and Kinder und Erziehungsberechtigte <p>Aufbau eines Systems zur Weitergabe von Spielsachen oder Bastelmaterialien an Volksschule, Hort Kinderflohmarkt (z. B. themenbezogen zu Fasching oder Wintersport)</p>
Ziele	Wertvolles und Brauchbares länger verwenden – Nutzungsdauer verlängern, zu frühes „Wegwerfen“ verhindern
Zuständigkeit	Kommunale Verwaltung, Umweltgemeinderat, in Zusammenarbeit mit GVA Mödling und den relevanten Vereinen und Bildungseinrichtungen (Volksschule, Hort, Kindergarten), Wirtschaftshof/Altstoffsammelzentrum der Gemeinde
Beteiligte Institutionen	Gemeinde, GVA Mödling, Vereine, Bildungseinrichtungen
Festgelegte(r) Erfolgsindikator(en)	Etablierung einer Tauschcke Spendencontainer am Altstollsammelzentrum
Zusatzeffekte	<ul style="list-style-type: none"> • Kostenersparnis bei der Entsorgung • Gesteigertes Bewusstsein für den Wert der noch brauchbaren Gegenstände • Positives Image der „Klimabündnisschule“ und des „Klimabündniskindergartens“.

6 ÜBERPRÜFUNG UND FORTSCHREIBUNG

Die Fortschreibung des Abfallvermeidungskonzeptes der Marktgemeinde Laxenburg erfolgt alle fünf Jahre, nächste Fortschreibung ist somit 2030.

Die Überprüfung der Maßnahmen erfolgt durch laufende Beobachtung und Zählung im Arbeitsgremium. Dort wo passend, jährlich auf Basis des Abfallwirtschaftsberichts des GVA Mödling.